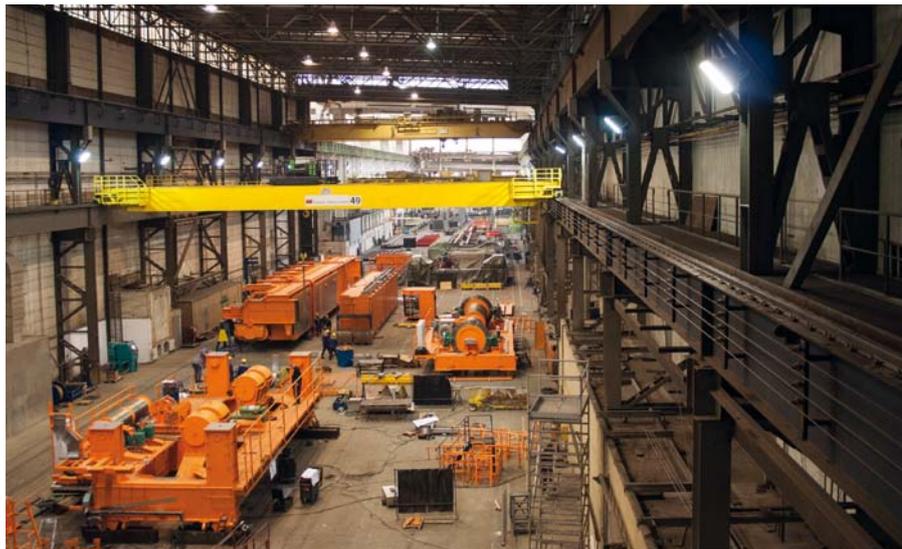


»Wir werden alle Herausforderungen meistern«

Seit mehr als 80 Jahren liefert Kranbau Köthen
Qualität »Made in Germany« – hochtechnisiert, robust und langlebig



erbeten, alles durchgerechnet und dann das Okay nach Salzgitter gegeben.« Dienst am Kunden sei das, so der Diplom-Kaufmann, und sowieso verlasse kein Kran unpünktlich das Werksgelände.

Termin sei schließlich Termin und alle 200 Beschäftigten hier am Traditionsstandort »sehen es als eine Frage der Berufsehre, 100 Prozent Qualität zum ausgemachten Zeitpunkt zu liefern«. Auch, wenn das mal Extraschichten bedeutet. Das geht freilich nur, wenn man wie Kranbau Köthen eine variable Fertigungstiefe von rund 70 Prozent hat, also vieles selber herstellen kann bzw. die Leistungen aus der GMH-Krantechnik Gruppe – einem Verbund der Firmen aus den Bereichen Kranbau, Engineering, Elektronik und Service – mit zusammen 450 Beschäftigten abrufen kann.

Geschwind zieht seit dem Frühjahr 2015 ein großer Chargierkran bei der Salzgitter Flachstahl GmbH in Salzgitter seine Bahnen. Noch vor wenigen Wochen lag der stählerne Riese in vormontierten Baugruppen auf seiner Geburtsstation: der großen Werkhalle der Kranbau Köthen GmbH. Hier ist der Prozesskran nach der individuellen Projektierung über Monate aus vielen Einzelteilen zusammengebaut worden – die sich übrigens auf eine größere Anzahl als bei einem VW Golf summieren. Hier konnte der Auftraggeber dessen Wachstum begutachten, an jedem einzelnen

Tag. Hier ist er schließlich zum ersten Mal montiert und auf Herz und Nieren durchgetestet worden, bevor er dann in seine Baugruppen zerlegt auf die Reise gegangen ist.

Flexibilität und Termintreue

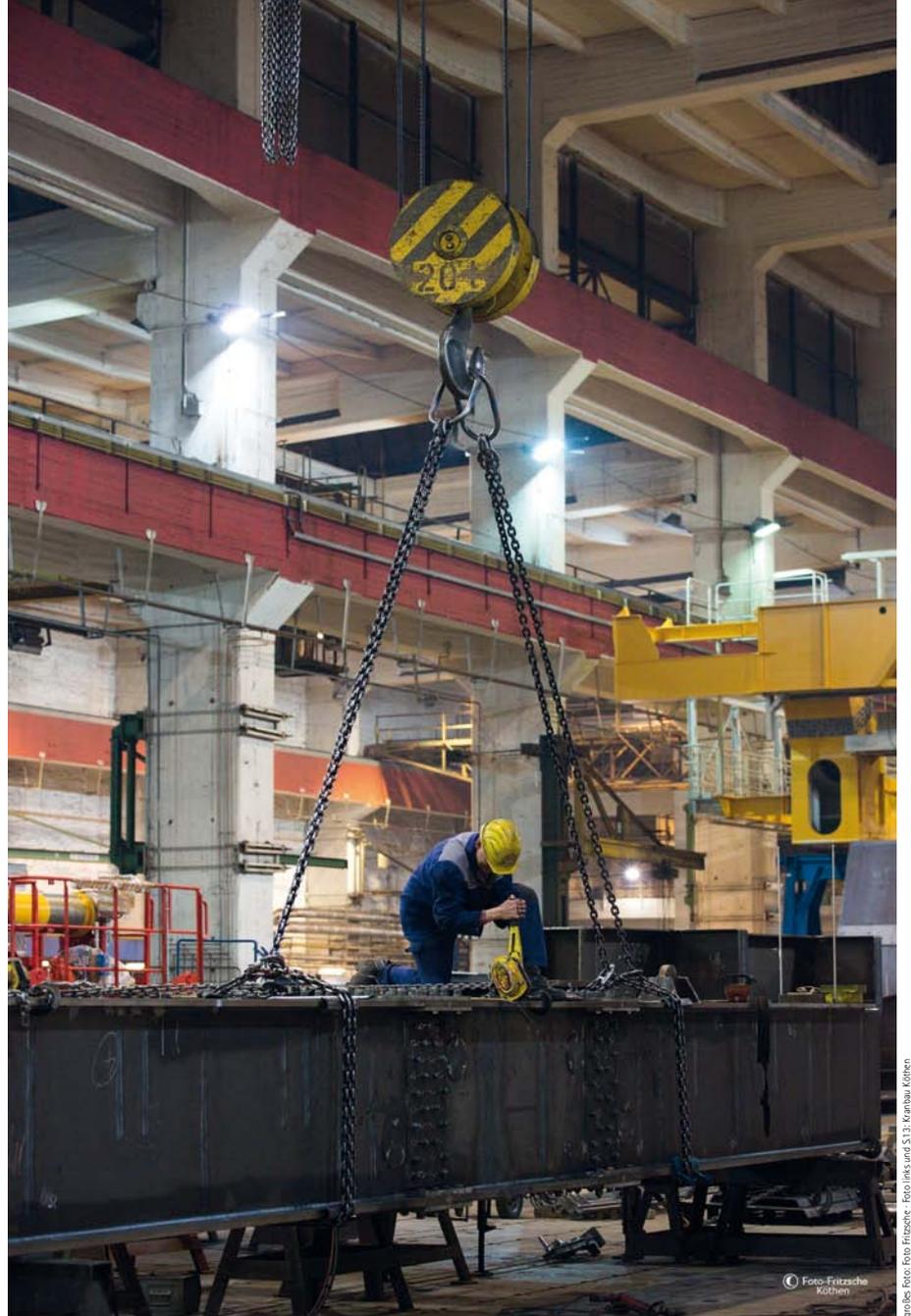
»Das ist unsere übliche Verfahrensweise«, sagt Geschäftsführer Andreas Klatschow, »die vom Startgespräch bis zur Werksmontage des Krans zwischen 12 und 18 Monate in Anspruch nimmt.« Unüblich sei nur gewesen, den Kran auf Bitten des Auftraggebers einige Wochen vorfristig fertigzustellen. »Wir haben uns zwei Tage Bedenkzeit

Verfügbarkeit von bis zu 99,8 Prozent

Prozesskrane sind Krane, die hohen Beanspruchungen in der Produktion ausgesetzt sind; ob im Stahlwerk, im Binnenhafen oder in einer großen Werkhalle. »Im Grunde sind es Maschinen, die 24 Stunden am Tag und rund um die Uhr eingesetzt werden und nicht ausfallen dürfen – sie sind im Produktionsprozess des Unternehmens voll integriert«, so Klatschow. Der Defekt eines Krans würde auf jeden Fall und in jeder Umgebung einen Produktionsausfall und sehr hohe Folgekosten nach sich ziehen. Deshalb



Foto: Foto-Fritzsche



großes Foto: Foto Fritzsche - Foto links und S13: Kranbau Köthen

wird eine Verfügbarkeit von bis zu 99,8 Prozent garantiert – die verbleibenden 0,2 Prozent dienen der vorbeugenden Wartung.

Die Krane aus Köthen halten problemlos 20, eher 30 Jahre. »Made in Germany« zählt für unsere Kunden und wir können ihnen diese Qualität auch bieten«, weiß Andreas Klatschow und zählt die Köthener Alleinstellungsmerkmale auf: »Jeder Kran wird von unseren 35 Entwicklungsingenieuren an individuelle Wünsche des Kunden angepasst.« Für Stahlproduzenten werden am Kran Stahlsorten genutzt, die große Temperaturunterschiede aushalten, bei Einsatzorten mit hohen Umgebungstemperaturen versteht sich eine Klimaanlage für die Steuerungstechnik, für windanfällige Standorte Fachwerk statt Vollwandbauweise. Und Traglasten, Statik, leichtere Bauweise oder

Anpassung an eine bestehende Werkhalle sind ebenfalls kein Problem. »Gewöhnlich laufen in der Fertigung mehrere Projekte parallel, wir hatten sogar schon Phasen mit zwölf Kranen gleichzeitig«, berichtet der gebürtige Hamburger. Eines freilich können und wollen die Köthener auch nicht: »Für Massware ist China zuständig, da können wir nicht mithalten.«

Hohe Ausbildungsquote

Klar, dass solche robusten, aber auch hochtechnisierten Anlagen nur von ausgewiesenen Fachleuten geplant und produziert werden können. Auf seine Ingenieure und Techniker schwört Klatschow. »Das Wichtigste, was wir haben, sind unsere Mitarbeiter und ihr Know-how.« Teilweise arbeiten Beschäftigte hier schon in der dritten oder

→ Fotowettbewerb

Wo steht der älteste noch funktionsfähige Kran von Kranbau Köthen?
Senden Sie ein Bild des Krans mit den Angaben zum Standort per E-Mail direkt an: marketing@kranbau-koethen.de.
Einsendeschluss ist der 30. Juni 2015, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Der oder die Gewinner(in) erhält eine persönliche Führung durch die Fertigung von Kranbau Köthen.



vierten Generation, geben das gesammelte Wissen von mittlerweile 81 Jahren Kranbau in Köthen an die jungen Leute weiter. In den letzten Jahren lag die Ausbildungsquote zwischen 5 bis 8 Prozent, zurzeit sind es elf Lehrlinge.

Die interne Weiterbildung der Kollegen hat bei Kranbau Köthen einen hohen Stellenwert – auch im Hinblick auf die Qualitätssicherung und regelmäßige Zertifizierung des Unternehmens. Zudem befindet man sich mittlerweile im dritten Jahr der Zusammenarbeit mit Dualstudenten, im Sommer wird der vierte in Köthen den ingenieurtechnischen Bereich verstärken.

Wer fragt, der führt

Das Gewinnen junger, fähiger und interessierter Männer und Frauen und natürlich auch das Halten im Unternehmen beschäftigt die Köthener immer wieder. Das Einzugsgebiet der Kranbauer reicht auch wegen der guten Bahnanbindung bis Halle, Leipzig und Magdeburg. Dort stehen die Hochschulen, die für das Unternehmen interessant sind. »Wir zahlen sehr gute Löhne und Gehälter, bieten eine ganze Reihe von Qualifizierungsmöglichkeiten und Weiterbildungsmaßnahmen – nach individuellen Bedürfnissen und betrieblichen Notwendigkeiten – und schulen Führungsqualitäten«, berichtet Andreas Klatschow. Auch das ist ein Vorteil des Mittelstands: die Hierarchien

sind flach, ein Aufstieg schnell möglich.

Azubis bekommen nach dem ersten Jahr einen Mentor zur Seite gestellt. Alle zwei bis drei Jahre können die Lehrlinge beim »Elterntag« ihren Arbeitsplatz vorführen, sie werden jedes Jahr in anspruchsvolle, selbstständig umzusetzende Projekte eingebunden. Wie etwa 2014, als die Lehrlinge gemeinsam mit Konstruktionsbüro und Ausbildungsleiter ein Kranmodell für den Schreibtisch (vgl. Foto auf Seite 10) entwarfen, das heute als Werbegeschenk sehr viel Eindruck macht. »Die jungen Leuten sollen so ihr eigenes Netzwerk bilden, Kontakte knüpfen, Barrieren vermeiden«, so Klatschow, »denn: Wer fragt, der führt und hat gegenüber anderen einen Vorsprung.«

Vorsprung ist auch das, was Kranbau Köthen in der Branche vorweisen kann und ausbauen will. »Wir beobachten genau die Tendenzen am Markt, kennen unser Geschäft und wissen, wir werden alle Herausforderungen meistern«, konstatiert Andreas Klatschow. ■ Uwe Rempke

→ Kontakt

Kranbau Köthen GmbH
Am Holländer Weg 5-7
06366 Köthen
info@kranbau-koethen.de
Tel.: +49 3496 7000

